

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalte. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 % 4—8 Mal 20 % 9—26 Mal 33 1/2 % 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,
den 29. März 1879.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Verantwortlicher Redakteur: Jos. Jacobovits.

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Dringende Bitte. — Aufruf. — Vereinsnachrichten. — Ueber die Hilfskompensation (Forts.). — Der heutige Stand der amerikanischen Uhrenindustrie. — Unsere Werkzeuge. — Neue Regulirvorrichtung. — Verschiedenes. — Frage- und Antwortkasten. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung.

Mit Nr. 13 schliesst das I. Quartal unseres Journals. Wir bitten höflichst um gefl. rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit keine unliebsame Störung in der weiteren Zusendung eintritt.

Gleichzeitig empfehlen wir auch den neuhinzutretenden Herren Abonnenten das beschlossene erste Quartal zur Nachlieferung.

Leipzig.

Achtungsvoll
Die Expedition des Allgem. Journals der Uhrmacherkunst.

Dringende Bitte.

Eine Ueberschwemmung, wie sie seit dem Jahre 1855 nicht dagewesen, hat uns wieder schwer heimgesucht. Die Wohnungen in der Altstadt Schwetz und meine eigene Wohnung stehen schon seit dem 17. Februar c. unter Wasser und noch ist es nicht abzusehen, wann dieselben wieder bezogen werden können. Alle Geschäfte in der Altstadt Schwetz sind natürlich geschlossen, und auch ich habe mit meiner zahlreichen Familie auf die höher gelegene Neustadt flüchten müssen, woselbst mir ein kleines Stübchen zur vorläufigen Unterkunft gewährt worden ist. Das Geschäft liegt aber total still und ausserdem sind die meisten Sachen durch das Wasser beschädigt oder verdorben. Die Noth hier ist gross und ich alter Mann, der ich im 65. Lebensjahre stehe, kann jetzt nicht so viel erwerben, um meine zahlreiche, aus Frau und 5 noch unmündigen Kindern bestehende Familie zu unterhalten. In dieser grossen unverschuldeten Noth wende ich mich an meine hochverehrten Berufsgenossen mit der Bitte um Hilfe. Hilfe und zwar recht baldige Hilfe thut Noth, wenn nicht der Ruin meines Geschäftes herbeigeführt werden soll. Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen werden von

Schwetz a. d. Weichsel, im März 1879.

August Schultz, Uhrmacher und Goldwaarenhändler.

Zur Bestätigung der Wahrheit des oben Angeführten ist auch Herr Bürgermeister Technau gern bereit, Gaben für mich in Empfang zu nehmen, als auch die Expedition dieses Blattes.

Geehrte Fachgenossen!

Ein furchtbares Unglück ist über eine der grössten Städte Ungarns hereingebrochen. Die von ca. 90—100,000 Einwohnern bewohnte Stadt Szegedin (die Vaterstadt unseres Redakteurs) ist vom Hochwasser in so schrecklicher Weise überfluthet, dass wol kaum 50 Häuser werden stehen bleiben. In dieser Stadt waren 10 bis 12 Uhrmacher ansässig, welche durch dieses elementare Unglück ihr ganzes Hab und Gut verloren und im schrecklichsten Sinne des Wortes obdachlos geworden sind. Wir richten daher an unsere hochherzigen Fachgenossen hierdurch die innigste Bitte, durch milde Gaben den unglücklichen Kollegen beizustehen.

Beiträge, wenn sie noch so gering sind, nimmt die Administration dieses Blattes entgegen und werden wir in einer eigenen Rubrik stets Rechenschaft ablegen.

Um etwaige Irrthümer zu vermeiden, werden alle Geldsendungen unter folgender Adresse erbeten:

„An die Administration des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst in Leipzig, Katharinenstrasse 2,
für die verunglückten Fachgenossen in Szegedin“.